

euch nicht antworten: ist dieses auch wohl erhört, ich glaube es nicht, es muß falsch seyn. Sagt ihm, sein Finger könne Brandtwein anzünden, wenn er ihn gleich nicht anrührt: es kommt ihm unerhört vor, er wird es euch nicht glauben. Es ist wohl keine Wissenschaft, die mehr unerhörtes, mehr wunderbahres, das aber doch dabey wahr ist, liefert, als die Naturlehre. Man hat daher diese Löcher im Monde noch nicht wiederlegt, wenn man gesagt hat, sie wären was unerhörtes. Sie sind deswegen an sich betrachtet doch weder unmöglich noch unbegreiflich: allein sie sind wegen anderer Umstände gar nicht wahrscheinlich. Diese helle Scheinchen die Louville bemerkt hat, sind gleichsam nur auf einen Augenblick zu sehen gewesen, sie wurden in dieser kurzen Zeit grösser ohne nach ihrer Breite zuzunehmen, sie wurden nur länger; aber sie verlängerten sich nicht in einer geraden Linie, sondern gleichsam schlänglicht. Läßt sich dieses wohl alles begreifen, wenn man diese kleine plötzliche Lichterchen für den Sonnenschein hält, der durch die Oeffnungen des Mondes gefallen ist? Der Mond rückt in so kurzer Zeit von etlichen Augenblicken so wenig weg, daß man sehen kann, als stünde er indessen still. Wenn man nun die Sonne durch den Mond erblickt hätte: so müste ihr Schein eine gute Weile etwa so lang als einige Secunden dauern, nicht aber so kurz als ein Bliß. In dieser Zeit aber, da der Mond in einer Lage mit seiner Oeffnung gegen die Sonne und das Auge bleibt, würde auch der gesehene Schein sich bey seiner ganzen Dauer so wie im ersten Augenblicke nicht aber verlängert dars gestellt haben. So ist auch nicht zu begreifen, warum sich der durch die Oeffnung gefallene Sonnenschein nicht eben auch nach der Breite, oder nach der Länge und Breite zugleich, sondern nur bloß nach der Länge vergrößert habe, und dieses wieder nicht nach einer geraden Linie sondern schlänglicht. So  
schwer